

FDP Maintal

SORGEN DER PHYSIOTHERAPEUTEN ERNST NEHMEN

20.10.2015

FDP MAINTAL UND FDP-LANDTAGSABGEORDNETER JÖRG-UWE HAHN ZU GAST BEI PRAXIS HÜTTL & LIND IN BISCHOFSHEIM

Auf Einladung von Eva Hüttl und Kirsten Lind wurde über die derzeitige Situation und die finanzielle Ausstattung von Physiotherapeuten gesprochen. Thema des Austauschs waren außerdem der Forderungskatalog des Deutschen Verbandes für Physiotherapie e.V. an die Bundes- und Landespolitik. Neben einer Anpassung der finanziellen Vergütung steht eine Vielzahl von Neuordnungen auf der Liste gewünschter Verbesserungen.

„Durch das herrschende System fallen wir als Physiotherapeuten immer hinten runter und können unseren Beruf kaum richtig ausüben!“ formulierte die Landesverbandsvorsitzenden des Deutschen Verbandes für Physiotherapie (ZVK) e.V., Yvonne Massuger, die Sorgen des Berufsstandes in einem Gespräch mit den Freien Demokraten. In einer großen Runde machten auch die Maintaler Physiotherapeutinnen Eva Hüttl und Kerstin Lind auf die gravierenden Mängel in der Vergütungspolitik der Physiotherapeuten aufmerksam. Neben dem Landtagsabgeordneten Jörg-Uwe Hahn und dem Kreistagsfraktionsvorsitzenden Alexander Noll nahmen Klaus Gerhard und der Fraktionsvorsitzende Thomas Schäfer an dem Gespräch teil. „Physiotherapeuten leisten einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsversorgung, wodurch viele riskante Operationen verhindert oder über Jahre verzögert werden können, auch eine Nachversorgung bei orthopädischen Eingriffen werde sichergestellt.“ erläuterten Eva Hüttl und Kerstin Lind anschaulich ihre Tätigkeit.

Auch wenn der Einfluss der Politik bei der Selbstverwaltung im Gesundheitssystem begrenzt ist, so haben die Vertreter der FDP in dem Gespräch zugesagt, das Ihnen mögliche zu unternehmen, um eine Verbesserung für den Berufsstand zu erreichen. So versprach der Landtagsabgeordnete Jörg Uwe Hahn, das Problem in der Landtagsfraktion zu thematisieren und sich dafür zu verwenden, dass die Physiotherapeuten auch am Runden Tisch zur Gesundheit des Landes Hessen teilnehmen dürfen.